



Stadt Bern

Direktion für Finanzen,  
Personal und Informatik



# Medienkonferenz Rechnung 2016 der Stadt Bern und finanzieller Ausblick



# Ausgangslage und Rahmenbedingungen

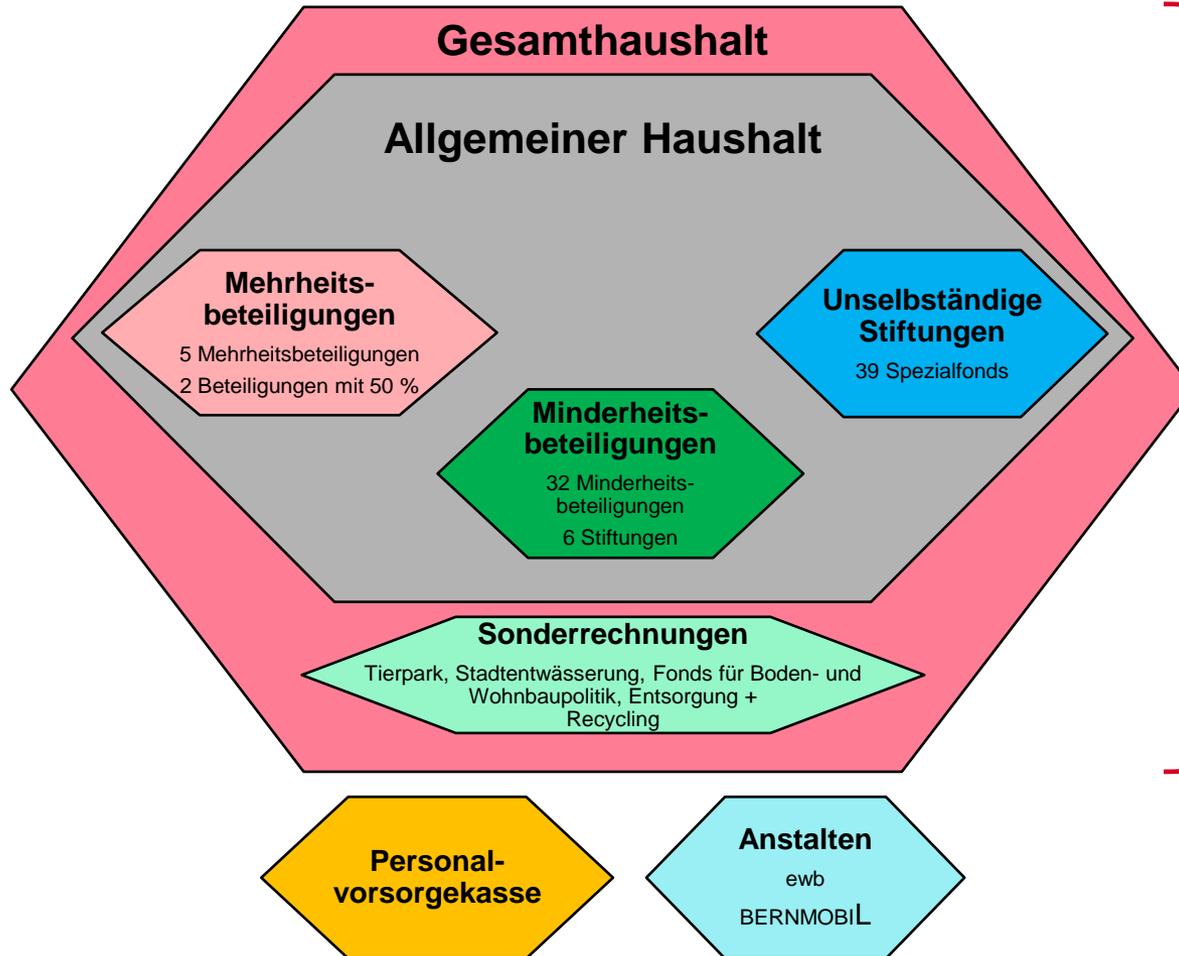


## Erfreulicher Abschluss 2016

- Ertragsüberschuss von 45,4 Millionen Franken im Gesamthaushalt
  - davon 42,6 Mio. Franken im Allgemeinen Haushalt
  - und 2,7 Mio. Franken in den gebührenfinanzierten Sonderrechnungen
- Einlage in Spezialfinanzierungen zur Dämpfung hoher, zukünftiger Investitionsfolgekosten
- Keine Steuersenkungen in den nächsten Jahren



# Die Stadt Bern



- Bilanzsumme von rund 4 Milliarden Franken

## Aktiven

Finanzvermögen:  
ca. 2,8 Mia. Franken

Verwaltungsvermögen:  
ca. 1,2 Mia. Franken

## Passiven

Fremdkapital:  
ca. 2,9 Mia. Franken

Eigenkapital:  
ca. 1,1 Milliarden  
Franken

- 4224 Mitarbeitende verteilt auf 3149 Vollzeitstellen



# Rahmenbedingungen mit direkter Auswirkungen auf die Stadtfinanzen

- Starke Abhängigkeit von Entwicklungen bei Bund und Kanton (Finanzausgleiche, USR III, kantonale Steuerstrategie)
- Hohe Lebensqualität aus internationalen Studien bestätigt: Bern ist ein attraktiver Ort zum Leben und zum Arbeiten
- Stetige Zunahme der Steuererträge dank Schaffung von Wohnraum und der Entwicklung von Gewerbe- und Dienstleistungszonen bei stabilem Wirtschaftswachstum
- Defizite aus den 1990er Jahren sowie die zu deren Behebung notwendigen 14 Haushaltsentlastungspakete haben auf allen Ebenen zu einem hohen Kostenbewusstsein geführt.



# Rechnung 2016



## Die Rechnung 2016 der Stadt Bern

Aufwand	1175,1 Mio. Franken
Ertrag	1217,7 Mio. Franken
<b>Rechnungsergebnis</b>	<b>42,6 Mio. Franken</b>
<b>Budgetiertes Ergebnis</b>	<b>- 0,8 Mio. Franken</b>

### **Gewinnverwendung: Einlage in Spezialfinanzierungen**

- 31 Mio. Franken für Schulbauten (neuer Bestand: 54,1 Mio. Franken)
- 11,6 Mio. Franken für Eis- und Wasseranlagen (neuer Bestand: 42,4 Mio. Franken)



# Hauptgründe für das gute Ergebnis

Fiskalertrag 42,8 Mio. Franken über Budget, 7,1 Mio. Franken über Vorjahr

## Natürliche Personen:

- Total 343,9 Mio. Franken (12 Mio. Franken über Budget)
- Hauptgrund: 800 neue Steuerpflichtige

## Juristische Personen:

- Total 99 Mio. Franken (30,4 Mio. Franken über Budget)
- Hauptgrund: 200 neue Unternehmen

## Liegenschaftssteuern:

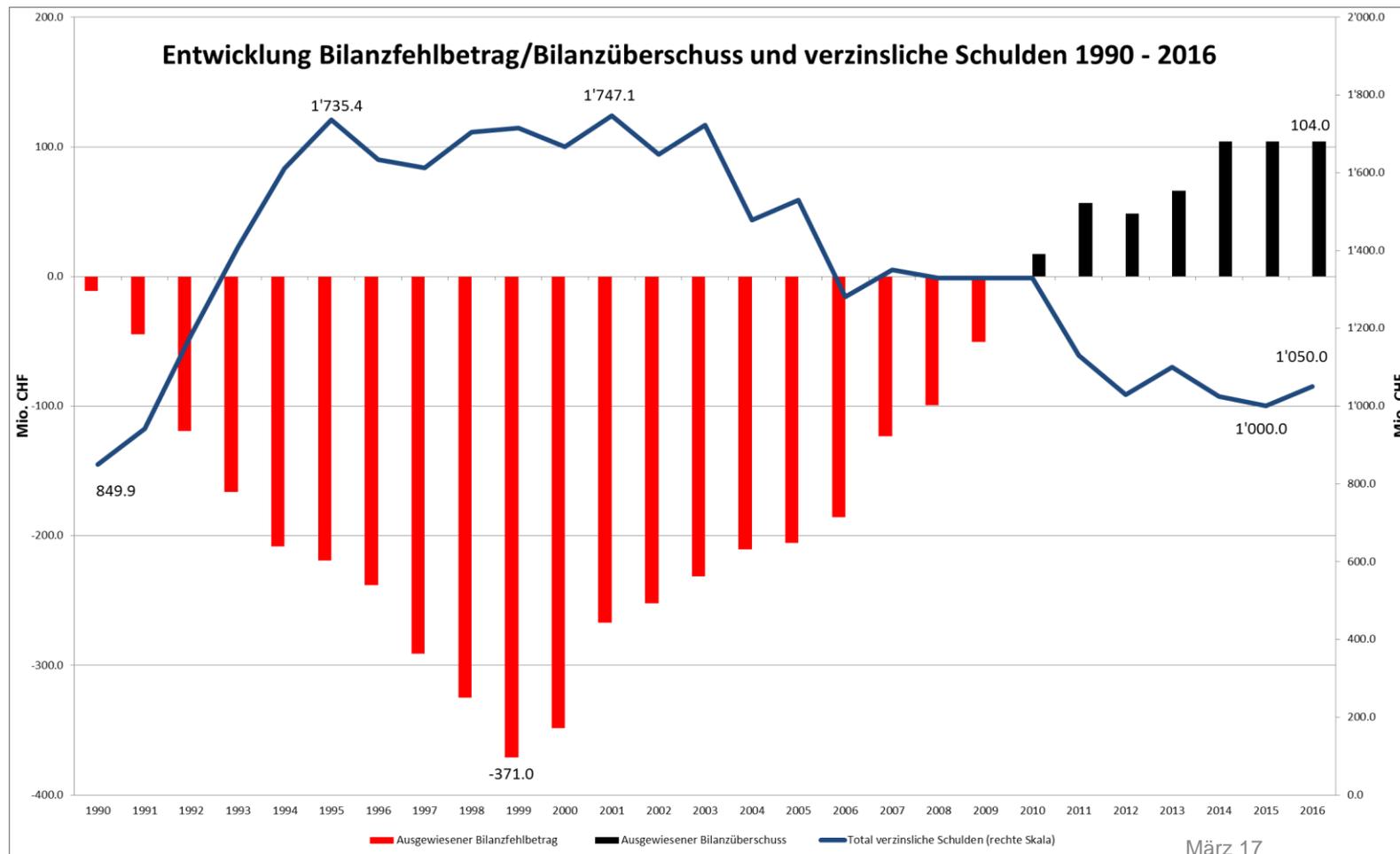
- 40,9 Mio. Franken, 1,5 Mio. Franken über Budget, 0,1 Mio. Franken unter Vorjahr.
- Amtlicher Wert aller Immobilien in der Stadt: 26,7 Milliarden Franken



# Finanzieller Ausblick



# Allgemeiner Haushalt: Woher kommen wir und wo stehen wir heute?





# Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

- Wirtschaftswachstum und Inflation ziehen etwas an.
  - Prognose BAK ab 2018 1,4 % p.a.
  - Prognose Teuerung: 0,8 % 2018, 1,2 % ab 2019ff.
- Zinskurve zeigt nach oben, aber immer noch historisch tief
- Globale Risiken: Auswirkungen Brexit, Stabilität Euroraum, Flüchtlingsthematik, Unberechenbarkeit USA, Terrorismus usw.
- Globaler Megatrend: Städte als Wohn- und Arbeitsort gefragt



# Investitionspolitik

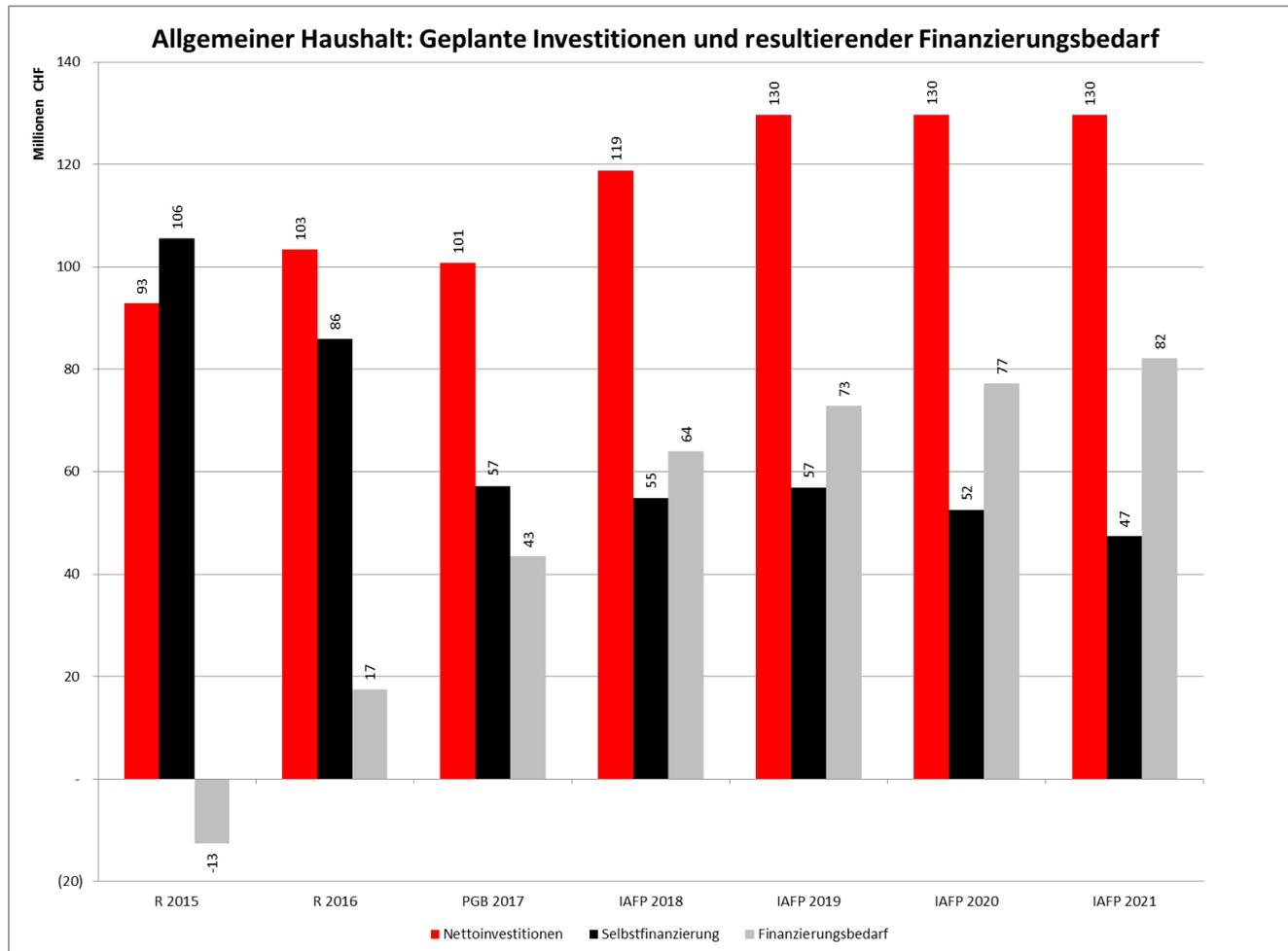
- Sanierungsrückstand Hochbauten im Verwaltungsvermögen senken
- Durchschnittlichen Zustandswert auf 0,8 (80 % vom Neuwert) steigern
- Zeithorizont: 25 Jahre

Folge:

- Steigende Investitionen
- Belastung der Rechnung über höhere Abschreibungen und Schuldzinsen



# Investitionen von 130 Mio. Franken geplant





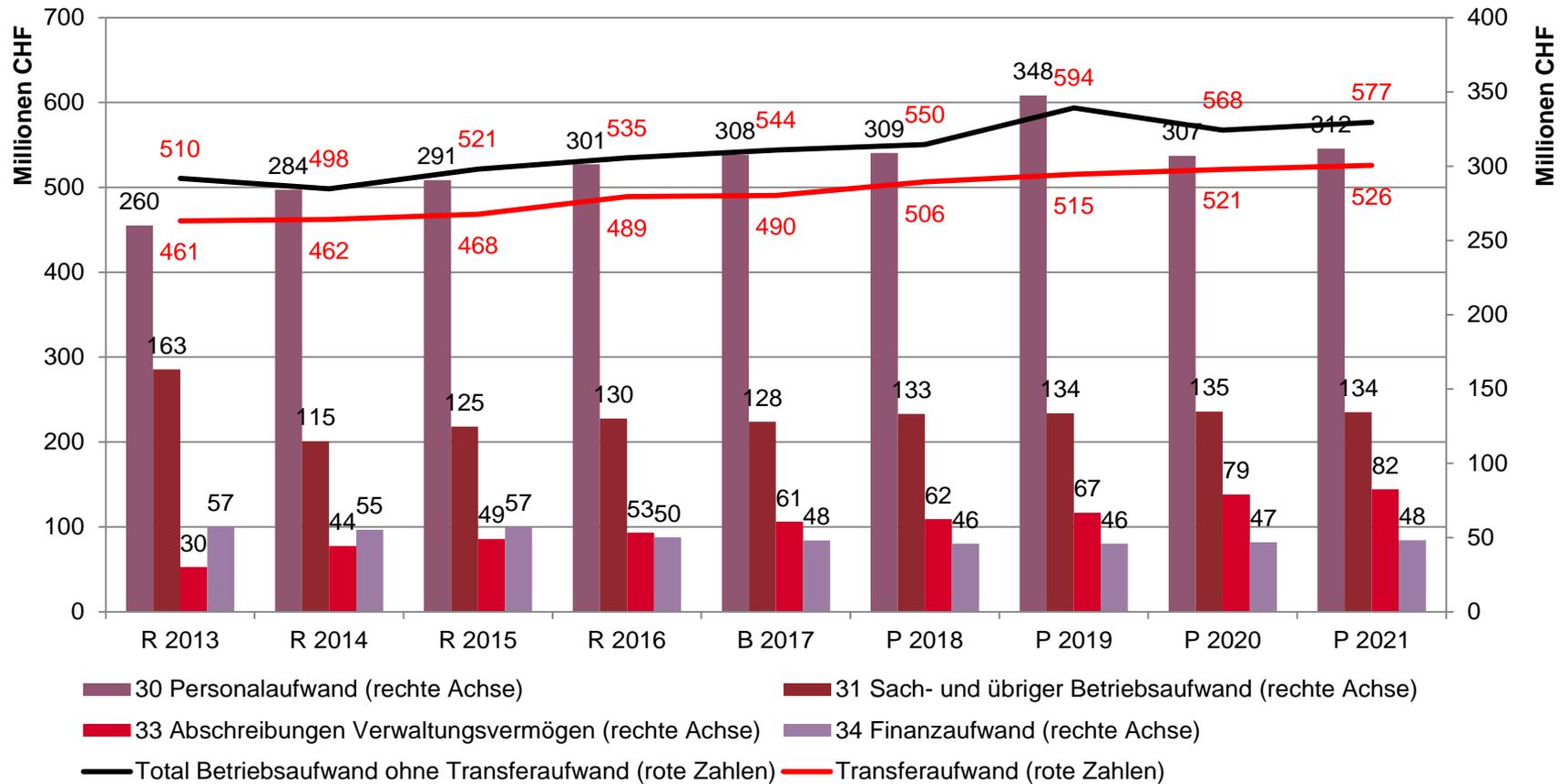
# Investitionsplanung für die Jahre 2018-2025: Schulen werden saniert!

Projekt	Investitionssumme*
Volksschule Schwabgut	45 Mio. Franken
Volksschule Kleefeld	37 Mio. Franken
Volksschule Kirchenfeld	37 Mio. Franken
Volksschule Bethlehem	29 Mio. Franken
Volksschule Spitalacker	35 Mio. Franken
Volksschule Manuel	33 Mio. Franken
Volksschule Marzili	23 Mio. Franken

\* Investitionsvorhaben Schulanlagen in Projektierung / Ausschreibung über 20 Mio. Franken

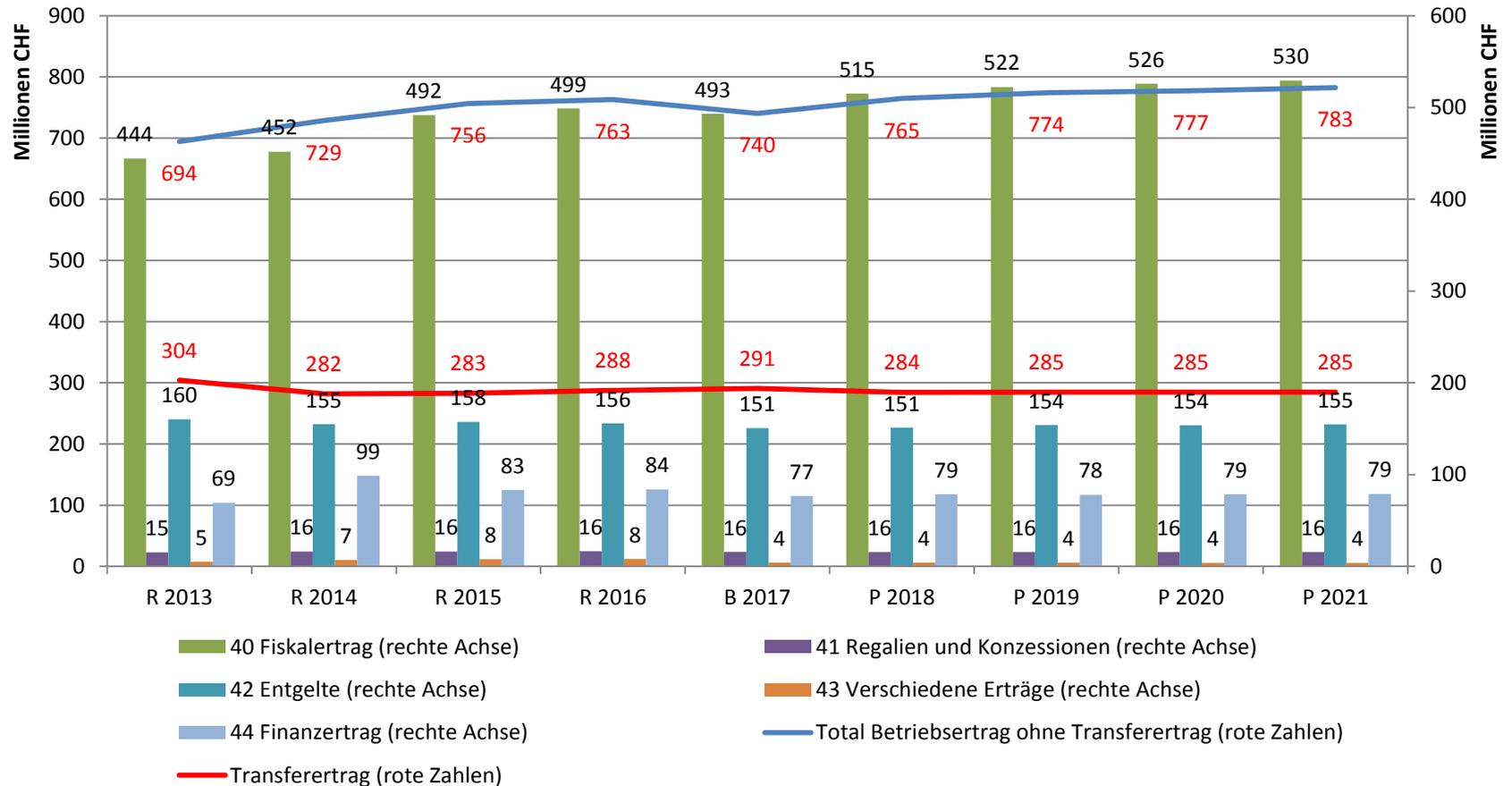


# Entwicklung Aufwand und Transferaufwand





# Entwicklung Ertrag und Transferertrag



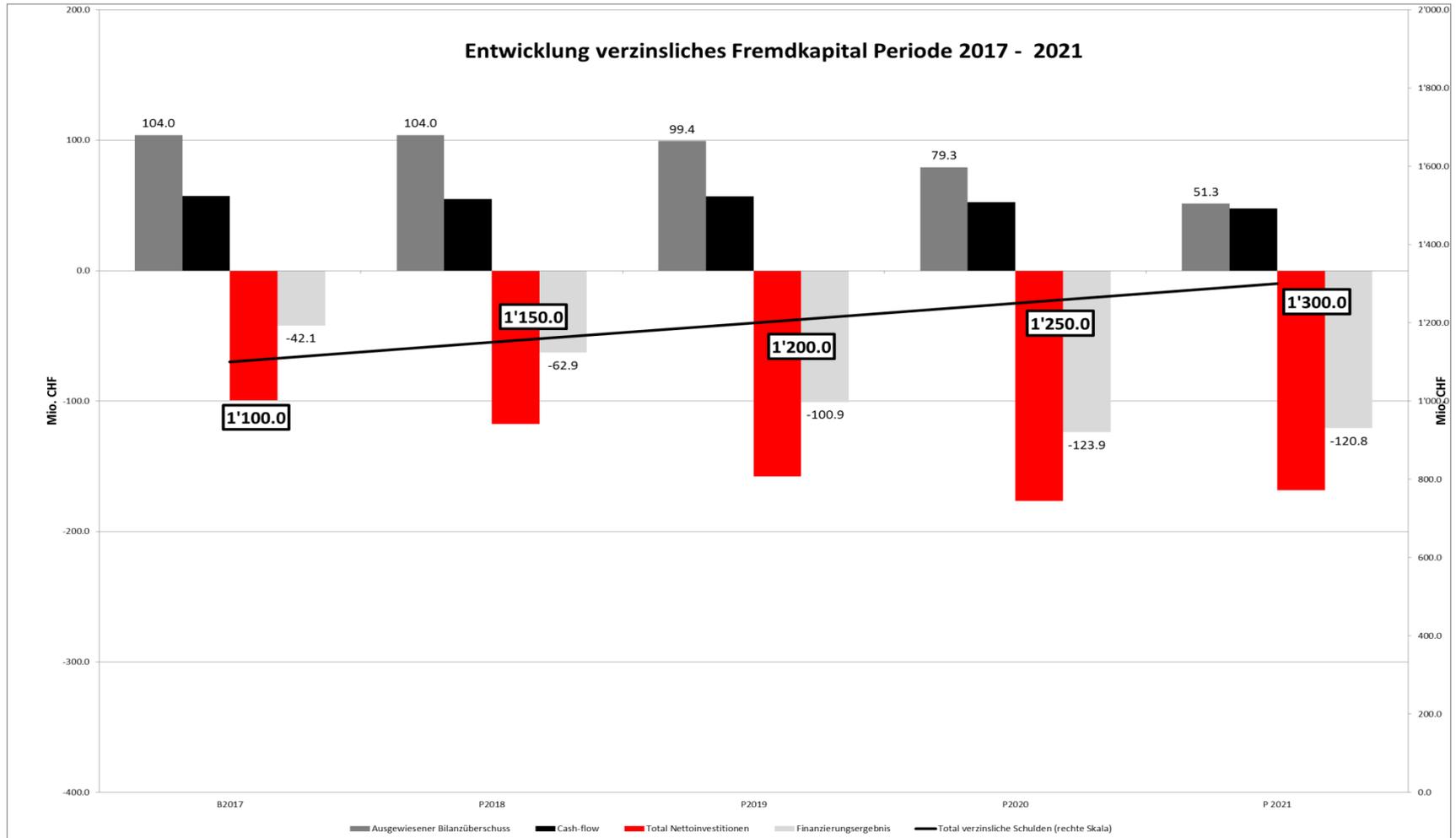


# IAFP 2018 – 2021

2018	2019	2020	2021
0	- 4,6 Mio. Franken	- 20,1 Mio. Franken	- 28 Mio. Franken



# Entwicklung Verschuldung 2017 - 2021





## Fazit zur Rechnung und Ausblick

### «*Kein Grund zur Sorge. Aber auch kein Spielraum für Eskapaden*»

- Weiterhin kontinuierliches Wachstum der Steuererträge erwartet, aber wer weiss was die Zukunft bringt...
- Hoher *Investitionsbedarf* führt ab 2020 zu markant höheren Abschreibungen und zu einem Anstieg der Verschuldung
- Deshalb: Kostenbewusstsein hoch halten
- Wenn nötig: Prüfung neuer Haushaltverbesserungsmassnahmen, falls sich im nächsten IAFP Defizite ab 2020 bestätigen